

Anregungen für den Aufklärungs- und Beziehungskundeunterricht

Wo komme ich her?

Wer bin ich?

Wohin gehe ich?

Mit wem will ich mich verbinden?

Diese vier Leitfragen eines auf Selbstfindung und Entwicklung der Beziehungsfähigkeit gerichteten Aufklärungs- und Beziehungskundeunterrichts waren Inspirationsmomente beim Schreiben der Matrioschka-Erzählung. So möchte das Buch in diesen Entwicklungsprozessen der Kinder ein Hilfsmittel sein.

1. Schon im Unterricht der beiden unteren Klassen kann es erscheinen und den Grund legen für ein späteres bewusstes Aufgreifen der angesprochenen Fragen.
2. In der 3. Klasse sind die Kinder neunjährig. Die Frage nach dem Woher taucht mit einer neuen Vehemenz und Qualität auf. Das Interesse an den physischen Ursachen der Menschwerdung ist erwacht, das Bedürfnis nach Klarheit über die Herkunft des Leibes. Nun ist zu beachten: Der Absturz aus den noch seelisch tragenden Vorstellungen einer Himmelsherkunft auf den harten Boden der materialistischen Perspektive kann nicht gedämpft werden durch den Hinweis auf die Liebe der Eltern, die vielleicht schon nicht mehr zusammen sind. Stattdessen kann die geistige Herkunft noch einmal bestätigt werden: «Daran darfst du nie zweifeln, denn es ist wahr. Aber jetzt kann ich dir noch etwas sagen...» Und dann fährt man fort, über die physische Ebene zu sprechen. (Sie finden eine ausführlichere Darstellung dieses Zusammenhanges auf <http://www.ikaros.ch/bkunde.html> im Informationsbrief IV.)
Es wird deutlich, dass die Matrioschka mit ihrem goldenen König in den drei Hüllen diesen Gedanken bestätigen kann. Das kann für das ganze Leben wichtige Folgen haben. Denn nun kann das Kind sagen und damit seine Individualität gestärkt erleben: «Ich bin nicht ein Mix aus den Genen meiner Eltern. Wenn es so ist, dann ist es nur mein Leib, nicht aber meine Individualität!»
3. Viele Anregungen für Gespräche, die in der 7. bis 12. Klasse stattfinden können, finden Sie auf den Themenkarten 5–7 «Im Gespräch mit Jugendlichen» auf der Webseite www.ikaros-matrioschka.ch. Auf dieser Altersstufe entwickelt die Matrioschka eine unvergleichbare Wirkung. Mit dem Blick auf zwei auseinandergeschachtelte Puppen kann die Beziehung zwischen zwei Menschen auf einem hochdifferenzierten Niveau betrachtet und erforscht werden. Ohne die Anwesenheit eines solchen Instruments ist dieser gedankliche Austausch kaum möglich.